

„DIE NEUBERIN“ 2011 1. Preis

Verbrennungen Euro-Studio Landgraf

Selten nur hat ein neues Stück das Theaterpublikum so aufgewühlt wie „Verbrennungen“ des gebürtigen Libanesen Wajdi Mouawad. In 39 Szenen werden die Schrecken von Krieg und Bürgerkrieg schonungslos gezeigt: verfeindete Nachbarn, zerrissene Familien, Flüchtlingslager und Gettos, willkürliche Hinrichtungen, Foltergefängnisse, Vergewaltigungen, ideologisch verbrämte Morde und Menschen die einander beinahe ausschließlich in Rache und mit Hass begegnen. Mit einer archaisch anmutenden blutigen Wucht der antiken Tragödie bricht ein scheinbar unabänderliches Schicksal über den Menschen herein und lässt ihn verletzt und verbrannt zurück.

Die Regisseurin Lydia Blunk inszeniert „Verbrennungen“ als ein Drama zwischen Verstummen und Aufschrei und löst das Geschehen von der Folie des libanesischen Bürgerkriegs ab und verlegt es in irgendein Kriegsgebiet dieser Welt. Zeitgrenzen werden aufgehoben, Vergangenheit, Gegenwart und auch Zukunft sind in eins zu denken. Die Verbrennungen gehen weiter, das ist die bittere Schlusssage der Inszenierung. Die Zukunft des Menschen scheint aussichtslos, gäbe es in all dieser Drangsal nicht doch immer wieder den Gedanken an Versöhnung und das Bewusstsein von der verzeihenden Kraft der Liebe.

Bei aller Brutalität der Handlung, versagt sich die Sprache weitgehend dem Sog des Bösen. Die mitunter überaus poetischen Sequenzen offenbaren den unerschütterlichen Glauben an das Gute und Geistige, an die Erlösung des Menschen, die ohne seine Wachheit und aktive Verweigerung von Krieg und Gewalt aber nicht möglich sind.

Im trauerschwarzen Bühnenbild Zoltan Labas agiert ein erstklassiges Ensemble in zwanzig Rollen bis an den Rand der Erschöpfung. Der Kraft und Macht ihres Spiels dankte das jeweils sichtlich ergriffene Publikum nach zunächst anhaltender atemloser Stille jedes Mal wieder mit stehenden Ovationen für einen herausragenden Theaterabend voller Tragik, Wahrheit und Mut.

Die Mitglieder der INTHEGA zeichnen das Euro-Studio Landgraf für diese mutige Produktion mit dem neu geschaffenen 1. INTHEGA-Preis „DIE NEUBERIN“, für die Spielzeit 2010/2011 aus.